

Vierteljährlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/2 Sgr. Inzerationsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1 1/2 Sgr.

Breslauer

Verlag von Eduard Trewendt.

Zeitung.

No. 26. Mittag-Ausgabe.

Montag den 16. Januar 1860.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 15. Januar. Der heutige „Moniteur“ enthält einen Brief des Kaisers an das Staatsministerium, worin, unter Hoffnung auf eine friedliche Lösung der politischen Fragen, folgende Vorschläge gemacht werden: Aufhebung der Wollen- und Baumwollensteuer, so wie allmählig der Zucker- und Kaffeesteuer, energische Verbesserung der Kommunikationswege, Reduktion der Kanalzölle, Aufhebung der Prohibitivzölle, Abschließung von Handelsverträgen mit fremden Mächten. Der Kaiser hofft mit Unterstützung der Legislativen auf eine neue Ära des Friedens.

Paris, 14. Januar. Dem Vernehmen nach wäre Prinz Napoleon zum Groß-Admiral ernannt worden.
(Bresl. Mont.-Ztg.)

Wien, 15. Januar. Alle Geseke sind aufgehoben worden, durch welche die Israeliten von gewissen Gewerben, insbesondere dem Apothekergewerbe, der Schankwirtschaft, der Brauerei und der Mülerei ausgeschlossen waren, und durch welche ihnen der Aufenthalt auf dem flachen Lande Galiziens, so wie in den Bergorten Böhmens, Ungarns, Kroatiens, Slavoniens, des Banats und Siebenbürgens verwehrt war.

Telegraphische Nachrichten.

Turin, 12. Jan. Die „Armonia“ unterzieht den Brief Napoleons an den Papst einer heftigen Kritik, und versichert, Se. Heiligkeit werde nicht unterlassen, denselben zu beantworten.

Mailand, 12. Jan. Das Journal „i Popoli uniti“ wurde sequestrirt.

Paris, 14. Jan. Man liest im „Pays“: Wenn unsere Erkundigungen sich bestätigen, so bessert sich die Situation von Tag zu Tag mehr, sowohl was unsere Beziehungen zum heil. Stuhle betrifft, als unser Verhältnis zu England, welches immer herzlicher wird.

London, 14. Jan. Die „Times“ zeigt mit Genugthuung an, daß zwischen England und Frankreich ein vollkommenes Einvernehmen bezüglich der Protektion über Mittel-Italien hergestellt ist.

Kaiser Napoleon sei entschlossen, zu zeigen, daß er nicht um des Ruhmes willen Krieg geführt habe, sondern um Italien die Freiheit zu geben. Das Einvernehmen Frankreichs und Englands werde die Lösung der schwebenden Fragen herbeiführen.

London, 14. Januar. Die „Times“ sagt, das Einvernehmen der Westmächte garantiere Italiens Freiheit. Man behauptet, daß die französische Regierung bei England angefragt habe, ob dieses Oesterreich betrogen würde, wofür letzteres den Krieg erneuere. Oesterreich, von England befragt, antwortete, es werde wegen der italienischen Herzoge nicht kämpfen, sondern sich damit begnügen, zu protestieren. England werde somit einer thätigen Einmischung überhoben, aber gemeinschaftlich mit Frankreich die neue Regierung anerkennen und unterstützen. (S. Nr. 25 d. Z.)

Lincoln, 12. Januar. Die österreichischen Soldaten, die sich verkleidet unter die Fahnen des heiligen Stuhles begeben, kommen haufenweise in unserer Stadt an.

Mobena, 13. Januar. Die Nachricht von einer Verletzung des Gebäudes von Mobena, welche eine Depesche aus Verona vom 11. d. Mts. meldet, ist erfunden.

Marseille, 13. Januar. Laut Nachrichten aus Toulon hat das französische Geschwader Agassiz verlassen, um nach Toulon zurückzukehren. Der Donawerth, der Bly und die Thysphone bleiben allein auf jener Höhe. — Man schreibt aus Rom den 10. Januar, daß die Manifestationen in den Marken übertrieben worden sind, doch wahr ist, daß ein Anfang von Bewegung stattgefunden hat. Die Garde auf dem Kapitol ist verstärkt worden; die jungen Abigen sind in die Wälder aufgenommen worden; der Sohn des Fürsten Chigi ist zum Colonel derselben ernannt worden. — Man versichert in Rom, daß Herr von Grammont zum Gesandten in Konstantinopel bestimmt sei.

Preußen.

P. B. Berlin, 14. Januar. [Aus der Abgeordneten.] Die dritte Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde heute um 11 1/2 Uhr eröffnet. Am Ministertische befanden sich die Herren: v. d. Heydt, v. Batow, Graf Schwerin, Simons, Graf Bülder, General v. Noen.

Der Präsident theilte unter andern geschäftlichen Angelegenheiten mit, daß, nachdem Herr von Arnim-Neubors zum Mitglied des Herrenhauses ernannt worden, sein Mandat als Abgeordneter erloschen ist.

Die Wahl des Hauses in Betreff der für die Dauer der Sitzung zu ernennenden Sekretäre ist auf folgende Abgeordnete gefallen: Bonin (Stolz) 227, Dr. Edstein, Dr. Jall, Samradt (Stallpöhlen), v. Sauten (Labiau) mit je 190, Delius, de Sio mit je 189 und Scheffer-Boichorst mit 180 Stimmen.

Die neun Sachkommissionen haben zu ihren Präsidenten, Vicepräsidenten, Schriftführern in der hiermit angegebenen Reihenfolge gewählt:

1) Geschäfts-Ordnungs-Kommission (14 Mitglieder) Hartmann, v. Bismarck, Glöckner, Leue.

2) für Petitionen (28 Mitglieder) v. Sauten (Julienfeld), Brämer, Dr. Jall, Ahmann;

3) für die Agrarverhältnisse (14 Mitglieder) Ambronn, Mellwig, Schöber, Kuhlwein;

4) für Handel und Gewerbe (14 Mitglieder) Pinder, Behrend (Danzig), Reichenheim, Schöller;

5) für Finanzen und Zölle (21 Mitglieder) Kühne (Berlin), Vinde (Hagen), Burchard;

6) für Justizwesen (14 Mitglieder) v. Ammon, Frech, Rohden, Mezke;

7) für das Gemeinwesen (14 Mitglieder) Grabow, Mathis, Sanger, Samradt;

8) für das Unterrichtswesen (14 Mitglieder) v. Auerswald (Rosenberg), Dr. Edstein, Fabel, Lechow;

9) zur Prüfung des Staatshaushaltsetats (35 Mitglieder) Kühne (Berlin), Schleinitz (Grodziesien), Dr. Edstein, Klop, Peterson, Senff, (die letzten vier sämtlich Schriftführer).

Die hierauf folgenden Berichte über die Wahlprüfungen geben zu keiner Diskussion Veranlassung, so daß der Präsident schon um 2 Uhr die Sitzung schließen kann. Die nächste ist auf Montag um 1 Uhr zur Entgegennahme von Mittheilungen der Staatsregierung angesetzt.

Berlin, 14. Jan. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht, dem Hofrath a. D. Du Bois zu Berlin den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem bei dem kaiserlich französischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellten Beamten von Biberstein-Kazimirski den rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Bademeister Ucker zu Misdroy im Kreise Usedom-Wollin, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, und den Seconde-Lieutenant im 3. Husaren-Regiment Paul Heinrich Julius Grimm in den Adelsstand zu erheben.

Der Baumeister Elckner zu Warburg ist zum königlichen Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeisterstelle daselbst verliehen worden.

Dem ordentlichen Lehrer Dr. Steiner an dem Marien-Gymnasium zu Posen ist das Prädikat Oberlehrer beigelegt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht, dem Geheimen Kommerzienrath Abraham Dyppeheim zu Köln die Erlaubnis zur Anlegung des von des Großherzogs von Hessen und bei Rhein königlicher Hoheit ihm verliehenen Ritter-Kreuzes erster Klasse des Ludwig-Ordens zu erteilen.

[Militär-Wochenblatt.] Chevalier, Sec.-Lt. von der 3. Ing.-Inspect. zum Pr.-Lt., v. Düring, Unteroffiz. von der Garde-Pion.-Abth., v. Köhling, Unteroffiz. von der Garde-Pion.-Abth., dieser unter Verleihung zur 2. Pion.-Abth., Seriviere, Gar. Port.-Führ. von der Garde-Pion.-Abth., unt. Verleihung zur 3. Pion.-Abth., Weder, Gar. Port.-Führ. von der 1. Pion.-Abth., v. Heiningen gen. Güne, Unteroffiz. von der 4. Pion.-Abth., Seeling, Unteroffiz. von der 5. Pion.-Abth., Groß, Unteroffiz. von der 6. Pion.-Abth., Gattermann, Unteroffiz. von der 8. Pion.-Abth., zu Port.-Führ. befördert. v. d. Gröben, Pr.-Lt. von der 1. Ingen.-Inspect., als Adjutant zu dieser Inspect. kommandirt, v. Drögalski, Sec.-Lt. vom 29. ins 4. Inf.-Regt. verlegt. Rehle, Rodenwoldt, Sec.-Lts. vom 2. Art.-Regt., v. Schlopp, Sec.-Lieut. vom 3. Artill.-Regt., zu Pr.-Lts., Kirch, Pr.-Lt. vom 5. Artill.-Regt. zum Hauptm., Geisler, Sec.-Lt. von dem Regt., Schirmer, Sec.-Lt. vom 6. Art.-Regt., zu Pr.-Lts., Bohl, Kanonier vom 1. Artill.-Regt., Perrin, Gar. Port.-Führ. vom 2. Artill.-Regt., Walter, Gefreiter von dem Regt., Römer, Bombardier vom 3. Art.-Regt., Supfied, Corpus, Reichardt, Nonne, Meined, Bombardiere vom 4. Artill.-Regt., zu Port.-Führ. befördert. Bernhardt, Buttrich, Sad, Vater, Feldjäger vom reitenden Feldjäger-Korps, der Charakter als Sec.-Lieut. verliehen. Helm, Pr.-Lt. von der Artill. 1. Aufg. des 3. Bats. 1. Regts., Schröder, Pr.-Lt. von der Artill. 1. Aufg. des 3. Bats. 4. Regts., zu Hauptm., Plehne, Vice-Feldw., vom 1. Bat. 1. v. Groddeck, Vice-Feldw., vom 2. Bat. 1. v. Jöden-Konieczkowski, Vice-Feldw., vom 3. Bat. 21. Braumüller, Vice-Feldw., vom 2. Bat. 6. Richter, Vice-Feldw., vom 2. Bat. 10. Grün, Vice-Feldw., vom 3. Bat. 11. Kerlen, Vice-Feldw., vom 1. Bataillon 16. Jäger, Vice-Feldw., vom 1. Bataillon 28. Regiments, zu Secunde-Adjutanten bei der Artillerie 1. Aufgebots, befördert. v. Köthen, Krater v. Schwarzenfeld, Hauptm. und Batterie-Chef vom Garde-Artill.-Regt., als Majors mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Anstellung in der Gendarmarie und Pension, Rode, Hauptm. und Batterie-Chef vom 4. Artillerie-Regt., mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. Danks, Feldjäger, mit dem Charakter als Sec.-Lt. vom reitenden Feldjäger-Korps, ausgeschieden und als Sec.-Lt. zu den beurl. Offizieren 2. Aufg. des 2. Bats. 2. Regts. übergetreten. Vortius, Major a. D., unter Verleihung in seinem Verhältnis als Führer des 2. Aufg. des 3. Bats. 5. Regts., mit seiner Pension zur Dispo. gestellt. Berner, Fortifikations-Sekretär zu Erfurt, mit Pension in den Ruhestand verlegt. Hoffmann II., Proviant-Amts-Assistent, von Wessel nach Torgau verlegt. Paternann, Proviant-Amts-Assistent in Neisse, zum Proviant-Amts-Assistenten ernannt. Eifermann, Proviant-Amts-Assistent, von Posen nach Pillau verlegt. Wolter, Zahlmeister 2. Klasse, vom 1. Bat. des 2. Garde-Landwehr-Regts., zum Zahlmeister 1. Klasse bei dem 1. Bat. des Garde-Inf.-Regts. ernannt. Hertel, Vice-Feldw., vom 3. Pionier-Abtheilung, zum Fortifikations-Sekretär in Erfurt ernannt. Beyer, Bataillons-Büchsenmacher vom Kaiser Franz Gren.-Regt., zum Oberbüchsenmacher bei der Direction der Gewehrfabrik in Danzig ernannt. Bartholomé, Zeughausbuchsenmacher beim Artilleriepark zu Saarlouis, zum Oberbüchsenmacher bei der Gewehr-Revisionskommission in Sommera ernannt. Kund, Zahlmeister erster Klasse vom 8. Inf.-Regt., bei seiner Verabschiedung die Aussicht auf Anstellung im Civildienst bewilligt. v. Seydebeck, Port.-Führ. zum Sec.-Lt. und Sach. Unteroffiz. zum Port.-Führ. im Seebat. befördert. Dr. Dilo, Marineprediger, den nachgesuchten Abschied erhalten.

Berlin, 14. Januar. [Vom Hofe.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nahmen heute den Vortrag des Wirklichen Geh. Rathes Maire, und den militärischen Vortrag des Generalmajors Freiherrn von Manteuffel entgegen, und empfing die Staatsminister von Auerwald und Freiherrn von Schleinitz, den Präsidenten des Herrenhauses, Prinzen Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, den ersten Vice-Präsidenten des Herrenhauses, Grafen Eberhard zu Stolberg-Bernigerode, so wie den General-Stabsarzt der Armee, Dr. Grimm.

Potsdam, 14. Januar. [Das Befinden Sr. Maj. des Königs.] Auch in der vergangenen Woche konnte man mit dem Befinden Sr. Majestät des Königs zufrieden sein. Der Aufenthalt in der Luft, der gute Appetit und Schlaf sind von dem wohlthätigsten Einfluß auf die Kräfte und Stimmung des hohen Kranken. (St.-M.)

Deutschland.

Karlsruhe, 11. Januar. [Die Konkordatsfrage.] Die „Karlsruher Zeitung“, das amtliche Organ der großherzoglichen Regierung, enthält heute folgenden Artikel:

Aus Anlaß der zwischen der großherzoglichen Regierung und dem päpstlichen Stuhle abgeschlossenen Uebereinkunft vom 28. Juni v. J. wird hier und da auf die öffentliche Meinung zu wirken versucht, indem man zu verstehen giebt, daß sich die Ansichten der Regierung über jene Konvention geändert hätten, und Angriffe gegen dieselbe nicht ungern gesehen würden.

Wir sind ermächtigt, derartige Gerüchte für böswillige Erfindungen zu erklären. Die Regierung hat den erfolgten Abschluß der Verhandlungen mit dem römischen Hofe bei Beginn des Landtages in einer Weise angekündigt, welche jedes Mißverständnis ausschließt. Bei der Wichtigkeit der Sache ist beiden Kammern sofort vollständige Kenntniß von dem Vertragswerke gegeben und ihnen daselbe, was auch die Regierung in offener Weise dem päpstlichen Stuhle erklärt hat, ausgesprochen worden: — Das nämlich, daß die nöthig werdenden Veränderungen gesetzlicher Bestimmungen nur auf verfassungsmäßigem Wege eintreten könnten.

Somit ist jedes hier in Betracht kommende Recht gewahrt; die Ermächtigungen der Kammer innerhalb ihrer Kompetenz sind vollkommen frei; die Minister aber sind verantwortlich.

Ein zulässiger Grund zur Unruhe der Gemüther liegt demnach nicht vor, und es ist Pflicht der Regierung, dafür zu sorgen, daß nicht unter dem Vorwande angeblicher drohender Gefahren Ordnung und Recht Schaden nehmen.

Oesterreich.

Pesth, 10. Januar. [Versteigerung des Schlosses Bajda-Hunyad.] Großes Aufsehen erregt die so eben bekannt gewordene Versteigerung des Schlosses Bajda-Hunyad im Comitate Hunyad in Siebenbürgen; das Schloss sammt den dazu gehörigen Grundstücken soll an eine künftige Gesellschaft verkauft werden sein, welche daselbe in Hochöfen umwandeln will. Diese Maßregel ist der Beginn des von der Regierung beabsichtigten Verkaufs der ungarischen Staatsgüter. Man hatte gehofft, daß der allgemeine Protest, welcher sich

im Lande gegen diesen Spoliationsakt erhoben, die Regierung doch von der Ausführung abhalten würde; es scheint aber, daß Baron v. Bruck absolut kein anderes Mittel mehr weiß, Geld zu beschaffen. Abgesehen von der Rechtsfrage, wird die nationale Pietät durch den Vandalismus verletzt, welcher in dieser Veräußerung liegt, indem Bajda-Hunyad als vieljähriger Aufenthaltort der glorreichen Hunyady (Johann und Matthias) und als Geburtsstätte des politischen Martyrers Labislaus Hunyady zu den interessantesten und ehrwürdigsten Baudenkmalern der beiden Schwesterländer gehört. (A. Z.)

[General Skrzynski.] Am 12ten d. verschied in Krakau im Alter von 74 Jahren der aus dem polnisch-russischen Kriege des Jahres 1831 bekannte General Johann Boncza Skrzynski.

Spanien.

Ceuta, 2. Januar. [Der Krieg in Marokko.] Das Gefecht der Spanier mit den Mauren, das am Neujahrstage geliefert wurde, um Castillejo und Umgegend zu besetzen, fiel blutiger als irgend ein früheres aus. Die Mauren schlugen sich äußerst hartnäckig; auf spanischer Seite zeichnete sich die Primische Reserve nebst 2 Schwadronen Husaren aus. Die Truppen unter Prim schlugen sich von 7 bis 12 Uhr Mittags; eine Zeit lang waren der Oberbefehlshaber und der General Prim in Gefahr, umzingelt zu werden; die Husaren hieben sie heraus, dabei wurden aber die zwei Anführer der Schwadron verwundet, und nach bestandenen Gefechten kamen kaum hundert Mann unverwundet wieder zum Vorschein. Auch die spanische Artillerie war einen Augenblick beinahe schon von Arabern umzingelt und litt ernste Verluste. — Dem unglücklichen Beginn des Gefechtes folgte aber ein ungestümmer Bayonetangriff der Spanier nach dem andern; auch Marschall D'Onnell war eine Zeit lang mit dem Generalsstabe an der Spitze zweier Bataillone mit gezogenem Säbel im dichtesten Handgemenge. Endlich traf das Zabala'sche Corps ein; mehrere Kanonenboote und Dampfer eröffneten auch vom See-Gestade ein heftiges Feuer; der Kampf wurde allgemein; ein wichtiger Punkt, der ein Thal beherrschte, wurde von den Spaniern dreimal genommen und wieder verloren; gegen Abend erst war — bis auf letztere Position — Castillejo und Umgegend in den Händen der Spanier; D'Onnell schlug sein Hauptquartier auf einer Anhöhe am Meeres-Ufer auf, Zabala und die Reserve besetzten die nächsten Höhen, die Artillerie campirte im Thale. Die Verluste der Spanier werden auf 250 Tode, darunter 20 Officiere, und mehr als 1200 Verwundete angegeben; 5 verwundete Mauren wurden gefangen genommen; von denen einer ein Marabut ist. In der Nacht zogen die Mauren sich von der Anhöhe, die sie so tapfer behauptet hatten, zurück. Ceuta ist ein von den Verwundeten und Kranken gefülltes Lazareth. Am 2. Januar hatte die Zahl der Lazareth-Kranken daselbst die Höhe von 1845 erreicht; zwei Dampfer gingen mit Verwundeten von Ceuta am 2. Januar ab, der eine nach Malaga, der andere nach Cadix.

Amerika.

New-York, 30. Dec. [Feuer. — Neger-Aufstand.] Eine Feuersbrunst, die hier gestern in der Brickman- und in der Fulton-Straße wüthete, hat einen Schaden angerichtet, den man auf beinahe 1,000,000 Dollar schätzt. — Zu Bolivar in Missouri ist ein Neger-Aufstand ausgebrochen, jedoch unterdrückt worden. (S. unten.)

[Aus der Präsidenten-Botschaft] an den Congreß theilen wir noch folgende weitere Auszüge mit:

„Ich freue mich, daß die Sklavenfrage in den Territorien (neuen Staaten) die noch in der Bildung begriffen sind und vor der Hand vom Bunde aus verwaltet werden) gerichtlich entschieden worden ist. In jedem Territorium ist nunmehr die Sklaverei zulässig. Es werden sich jetzt Auswanderer aus dem Norden und Süden, dem Osten und Westen in den Territorien auf einem gemeinsamen Boden zusammenfinden, nachdem sie die Art von Eigentum mitgebracht haben, welche ihrem Erbes nach am besten geeignet ist, ihre Wohlthat zu fördern. Diese Grundbesitze sind offenbar an und für sich gerecht und wohl geeignet, Frieden und Eintracht unter den Staaten zu fördern. Was das Schicksal des Sklavenbefreiers Brown betrifft, so müssen wir von jedem vernünftigen Geschnp voraussetzen, daß es die natürlichen Folgen seiner Lehren beabsichtigt. Diejenigen, welche Doctrinen predigen, die die Verfassung und die Union untergraben, dürfen sich nicht darüber wundern, wenn ihre erbitterten Anhänger einen Schritt weiter geben und diese Lehren durch Gewalt praktisch zu verwirklichen suchen.“ (Damit wird also fast dem ganzen Norden der Union, der sklavenfeindlich ist, ein Hieb verthet.)

„Um die etwa zu einem Kriege gegen Mexiko erforderlichen Streitkräfte aufzubringen, empfiehlt sich die Bildung von Freiwilligen-Corps. Eine solche Vertheilung der Streitkräfte der verfassungsmäßigen Regierung würde dieselbe bald in den Stand setzen, die Stadt Mexiko zu vernichten und ihre Macht über die ganze Republik auszuüben.“

„Was die Finanzen der Union angeht, so wird aus dem Berichte des Schatzsekretrars erhellen, daß es, gelinde gesagt, äußerst zweifelhaft ist, ob wir im Stande sein werden, durch das gegenwärtige und nächste Fiskaljahr durchzuführen, ohne für außerordentliche Einnahmequellen Sorge zu tragen. Die Einnahme des Schatzes für das am 30. Juni 1859 abgelassene Jahr betrug mit Einschluß der Anleihe vom Juni 1858 und der Emission von Schatzscheinen 81,692,471 Dollars 1 C. Rechnet man dazu noch den zu Anfang des Jahres vorhandenen Kassenbestand von 6,398,316 Doll. 10 C., so ergibt sich die Gesamtsumme von 88,090,787 Doll. 11 C. Die Ausgaben während des Jahres beliefen sich auf 83,751,511 D. 57 C. Nach den für dieses und das nächste Jahr gemachten Vorschlägen würde am 30. Juni 1861 die Summe von 13,891,879 Doll. 61 C. im Schatze sein; doch würde davon in Folge verschiedener bereits bewilligter Ausgaben (zum Theil durch die Ausführung von Verträgen bedingt, die mit Indianern abgeschlossen sind) die Summe von 10,361,683 D. abgehen. Es blieben demnach im Schatze noch 3,530,196 D. 61 C. Im Herbst werden bedeutende Ersparungen erzielt worden und die Vorschläge für das nächste Jahr sind noch um 2,000,000 D. geringer, als die für das gegenwärtige.“

Die „Times“ und mit ihr wahrscheinlich England ergeben sich schon daheim, Mexiko — das elende, widerstandlose und doch so reiche Land — demnachst von den Amerikanern erobert und ausgeplündert zu sehen. Aber auch Frankreich, das sich jüngstens dort mit der clerikalen und autamerikanischen Partei so viel zu schaffen gemacht?

New-York, 30. Dezember. [Sklaven-Aufstand in Bolivar.] Eine Depesche aus St. Louis vom gestrigen Tage berichtet in folgender Weise über Unruhestörungen, die zu Bolivar stattgefunden haben: „Etwa um 11 Uhr Abends am Montag wurden die Bürger

Bolivar's durch lärmende Rufe und das Werfen von Steinen auf dem öffentlichen Platz aufgeführt. Es versammelte sich bald eine große Volksmenge, und es zeigte sich, daß eine Schaar Neger einige Weiße angegriffen hatte. Als eine hinreichende Anzahl Weiße beisammen war, griffen sie die Neger an und trieben sie in das Gehölz. Die Neger drohten, die Stadt vor Anbruch des Tages in Brand zu stecken. Man hielt sorgfältige Wacht, und alle Brandstiftungs-Versuche scheiterten. Ein Neger ward durch einen Pistolenschuß gefährlich verwundet. Mehrere Neger wurden gefangen genommen und im Stadtgefängnis eingesperrt. Die Bürger hielten eine Versammlung und ernannten einen Sicherheits-Ausschuß, der Schritte that, um die bei dem Tumult Beteiligten ausfindig zu machen. Eine berittene Compagnie durchstreifte die Wälder, um auf Neger zu fahnden. Der Eigentümer einiger rebellischen Sklaven wurde schwer verwundet und rettete sich nur durch die Flucht. Mehrere Schwarze sind streng bestraft worden. Die größte Aufregung herrschte und Jedermann war bewaffnet und auf einen ernsthaften Angriff vorbereitet. Den letzten Nachrichten zufolge hatte sich jedoch die Aufregung einigermaßen gelegt."

Ueber die Vorgänge in Mexiko giebt folgendes Telegramm aus New-Orleans Auskunft: „Laut Berichten aus Mexiko vom 19. Dezember hatte die Regierung Miramon's gegen den Vertrag McLane's protestirt. Miramon befand sich am 8. Dezember zu Guadalajara. Von den 600,000 Doll., die der Marquis der Conduita abgenommen hatte, waren durch Miramon 400,000 Doll. rückgestellt und nach Tepic befördert worden.“ Ein anderes Telegramm meldet: „Nachrichten aus Acapulco vom 12. Dezember zufolge sollte General Wheat den Befehl über die Vorhut des unter Alvarez stehenden süd-amerikanischen Heeres übernehmen. Alvarez stand im Begriffe, den Feldzug zu eröffnen.“

Breslau, 15. Januar. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Kupfer-schmiedefabrik Nr. 27 1 Deckbett mit roth- und weißgestreiften Inletten, circa 10 Pf. schwer; Schneiderstraße Nr. 50 ein Paar schwarze Tuchhosen und 2 Vorhemden, im Werthe von zusammen 6 1/2 Thlr.; aus dem Gehöft des Hauses Sternstraße Nr. 6 ein weißer Batist-Unterrock mit breiter gestickter Kante, im Werthe von 8 Thlr.; Kleingroßgasse Nr. 12 aus unverschlossener Haustür eine Badewanne, im Werthe von 13 Sgr.; Reherberg Nr. 14 aus unverschlossener Bodenammer 1 blaues und 1 weißes Mannshemde, 1 Frauenhemde, 2 Kinderhemden, 1 braun- und weißfarbte Kopf- und 1 Paar blaue Frauenstrümpfe, im Gesamtwerte von circa 2 Thlr.; auf dem Niederstraße-Markt ein Eisenbahnloco, kurz vor Abgang des Personenzuges, 1 dunkelgrüner Regenschirm mit schwarzem Horngriff, im Werthe von 4 Thlr., und folgende in ein graun- und rothfarbtes Tuch eingebundene gewesene Sachen, als: 1 schwarzer Tuchrock, 1 Paar schwarze Tuchhosen und 1 Paar kalblederne Stiefeln, im Werthe von zusammen circa 11 Thlr.

[Herrenlozes Gut.] Bei Gelegenheit des letzten Hochwassers ist auf der Ohlau ein kleines Floß angetrieben worden. Der Eigentümer desselben wollte sich recht bald melden.

Zugelaufen ist am 11. d. Mts. Abends auf dem Lehmamme ein weiß- und schwarzgefleckter Wachtelhund und am 13. d. M. auf der Matthiasstraße ein weißer Seidenpferd. Ersterer ist abgeholt, bei dem Hirschfeld-Wahl, Lehmamme Nr. 1, letzterer bei dem ehemaligen Kaufmann Hüber zu Lehm-gruben Nr. 10.

In der verfloffenen Woche sind excl. 6 todgeborener Kinder 44 männliche und 34 weibliche, zusammen 78 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben: Im Allgemeinen Kranken-Hospital 10, im Hospital der Elisabethinerinnen 4, im Hospital der barmherzigen Brüder — und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Person.

Gefunden wurde: 1 weißes Taschentuch, gezeichnet F. S. Verloren wurde: eine braunlederne Brieftasche, enthaltend 42 Thlr. in Kassen-Anweisungen zu resp. 25, 10 und 1 Thlr. und 4 Stück verschiedene Coupons in Höhe von 3 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf., ferner eine Empfehlungskarte auf den Namen M. G. Binoff lautend und mehrere Post-Briefmarken a 1 Sgr. 1 Urmann, aus 4 Schrauben Granaten bestehend, mit goldenem Schloß, auf dem ein Stern von Granaten befindlich. [Ungekommen:] Se. Durchl. Heinrich IX. Prinz Reuß a. Neuhof. (Pol.-Bl.)

Wien, 15. Jan. [Personal-Chronik.] Der Regierungs-Assessor Schauböck von Potsdam zur hiesigen Regierung versetzt worden. — Es wurde bestätigt: die Wahl des Majors a. D. Freiherrn v. Böllnig in Es-lau zum Rathmann daselbst; die Wahlen des Apothekers Chaupy und des Handelsmannes Engle in Kupperberg zum Beigeordneten resp. Rathmann daselbst; die Votation für den bisherigen Lehrer in Weinberg, N. Anders, zum Lehrer, Organisten und Küster an der katholischen Schule und Kirche zu Schlaup, Kreis Jauer. — Es wurde berufen: der Prebiter Christian August Molnar zum deutschen und zweiten Pastor in Jostenberg, Kreis Wartenberg.

Bei dem königl. Bergamte zu Waldenburg: Der Berggeschworne Birnbaum zum Bergmeister in Hildersdorf und an dessen Stelle der Bergreferendar Gallas zum Berggeschworne ernannt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 14. Januar, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 69, stieg auf 69, 15, wich aber dann auf 68, 65 und schloß in matter Haltung zu diesem Course.

Schluss-Course: 3proz. Rente 68, 65. 4 1/2proz. Rente 96, 75. 3proz. Spanier 42 1/2. 1proz. Spanier 33. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 535. Credit-mobilier-Aktien 762. Lombard. Eisenbahn-Aktien 563. Franz-Joseph —.

London, 14. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselkurs auf Wien war 12 1/2. 95 Kr., auf Hamburg 13 1/2. 4 1/2 Sch.

Conjols 95 1/2. 1proz. Spanier 32 1/2. Mexitaner 22 1/2. Sardinier 84 1/2. 3proz. Russen 109 1/2. 4 1/2proz. Russen 98.

Der Dampfer „Bremen“ ist aus Newyork eingetroffen. Der erscheinende Bantausweis ergiebt einen Noten-Umlauf von 21,831,320 Pf. und einen Metallvorrath von 16,224,129 Pf.

Wien, 14. Januar, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse schwach und geschäftlos. Neue Loose 102, —.

3proz. Metalliques 72, 25. 4 1/2proz. Metalliques 64, —. Bank-Aktien 868. Nordbahn 190, 30. 1854er Loose 112, —. National-Anleihen 78, 80. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 273, 60. Kredit-Aktien 199, 50. London 128, —. Hamburg 96, —. Paris 50, 90. Gold 127, —. Silber —. Elisabethbahn 173, —. Lombardische Eisenbahn 157, —. Neue Lombard. Eisenbahn —.

Frankfurt a. M., 14. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Anfangs rückgängig, dann etwas fester bei belagreichem Umsatz.

Schluss-Course: Ludwigsbafen-Verba 130. Wiener Wechsel 90 1/2. Darmstädter Bank-Aktien 168. Darmstädter Fettelbank 227. 5proz. Metalliques 53 1/2. 4 1/2proz. Metalliques 46 1/2. 1854er Loose 84. Oester. National-Anleihe 58 1/2. Oesterreich-französl. Staats-Eisenbahn-Aktien 243. Oester. Bank-Anttheile 762. Oester. Kredit-Aktien 179 1/2. Oester. Elisabeth-Bahn 135 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 42 1/2. Mainz-Ludwigsbafen Lit. A. 98 1/2. Mainz-Ludwigsbafen Lit. C. 98 1/2.

Hamburg, 14. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Matt, namentlich für österreichische Effecten. Spanier sehr fest.

Schluss-Course: National-Anleihe 60 1/2. Oester. Kreditaktien 76 1/2. Vereinskant 98 1/2. Norddeutsche Bank 84 1/2. Wien —.

Hamburg, 14. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und sehr stille. Del pr. Januar 23 1/2, pr. Mai 23 1/2. Kaffee günstigere Stimmung. Ladung 4500 Sac Santos a 5 1/2 — 6 1/2, 1000 Sac Rio-Santos umgekehrt. Zinn unverändert.

Riverpool, 14. Januar. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Breslau, 14. Januar. Die Börse war heute in gedrückter Stimmung und blieb sehr geschäftlos. Oesterreichische Effecten wichen beträchtlich im Preise, die übrigen blieben eher fest; Eisenbahnen waren still, preussische mehr gefragt. Preussische Fonds waren etwas belebter und besser; Wechsel wurden weniger stark gehandelt als am letzten Posttag.

Wien, 14. Januar. Abendbörse: ziemlich fest. National-Anleihe 78, 80. Credit-Aktien 199, 70. Nordbahn 190, —. Oesterreich. Staats-fahn 274, 75. (Bresl. Mont.-Z.)

Berlin, 14. Januar. [Börsen-Wochenbericht.] Das neue Jahr hat wieder mit einer starken Baixe begonnen, deren Veranlassung in den politischen Verhältnissen zu suchen ist. Vor acht Tagen nannten wir die Lage unklar; jetzt hat sie sich durch die Veröffentlichung der zwischen Paris und Rom gewechselten Neujahrsbriefe etwas geklärt. Der Kaiser hat dem Papste den Handschuh hingeworfen und mit seinem letzten Briefe die Brücke hinter sich abgebrochen; die Allianz zwischen Frankreich und England ist der italienischen Frage, und nur dieser gegenüber, wieder fest zusammengeklittet, und diesem Bunde gegenüber ist an einen ersten Widerstand, den das übrige Europa zu Gunsten der weltlichen Macht des Papstes aufwenden könnte, nicht wohl zu denken, zumal das Interesse Preussens und Russlands an der Frage abgeschwächt ist, seitdem der Klerus dieselbe zu einer konfessionellen gemacht hat. Am unglücklichsten steht Oesterreich da, welchem die Widerstandsfähigkeit seit dem Frieden von Villafranca ganz abgeht, und welches sich der Stütze, die es in Frankreich zu finden hoffte, plötzlich ganz beraubt sieht. Diese Klärung der politischen Lage kann aber die nächste Zukunft etwas beruhigen, zumal das Bündniß der Westmächte als ein Pfand des Friedens gilt. In der That hat auch die pariser Börse eine steigende Haltung angenommen, die heute schloß gestern 30 C. höher, als vor acht Tagen. Berlin ist dieser Zeitungsberichterstattung gefolgt, es hat sich vielmehr blindlings der wiener Börse anschließen müssen, weil die österreichischen Papiere seine Speculation und damit seine Stimmung beherrschen. Wien aber mußte bei der politischen Isolirung Oesterreichs verstimmt sein, und die Baixe um so entschiedener ausbreiten, als jede politische Verstimmlung die trostlose finanzielle Lage von Neuem zum Bewußtsein bringt. So waren preussische Fonds und Eisenbahnactien flau und rückgängig, weil Nationalanleihe und Creditaktien niedriger notirt wurden, und die Börse sog ein Gewand der Trauer an, wie es nur der patriotische Oesterreicher thun mag. Einigenmaßen half auch Breslau an der Baixe mit; die dort sehr regame Contremine ist immer dabei, sobald es etwas zu „fixen“ giebt; sie hat schlesische Bahnactien und 5pCt. Anleihe auf fixe Lieferung massenhaft auf unserm Markte ausgeben und damit auch die Kassencourse erheblich beeinträchtigt.

Diese vollständige Abhängigkeit unserer Börse von Wien, die weniger in der Logik, als in den Verhältnissen ihrer Begründung findet, ist ein Unglück für unseren Platz. Wenn es nur Baixe und immer Baixe giebt, so mag gewiß Niemand laufen, und am wenigsten hat das Publikum Lust, etwa Eisenbahn-Actien wegen der Entwicklungsfähigkeit des betreffenden Unternehmens zu kaufen, um am Course zu gewinnen; denn ungewiß ist, ob die Entwicklung sich rasch genug macht, um in einem ungenügenden Zeitraum im Course zur Anerkennung zu kommen; gewiß ist aber, daß für die österreichischen Finanz- und Valutenverhältnisse vor der Hand keine Hilfe abzusehen ist; wenn also von diesen die Entwicklung aller Course abhängen, was hilft da alles Studium der Vergangenheit und der Zukunft der Eisenbahn-Unternehmungen? Je mehr aber das Capital und das Privatpublicum von der Börse wegleben, um so widerstandsloser muß sie dem Einflusse Wiens unterliegen, der dann zum Ueberflus noch durch die Alleinherrichaft der Speculation an intensiver Kraft gewinnt. So sieht die Börse in einer Klemme, aus der sie schließlich nur durch eine lächerliche Wohlthat ihrer Papiere, die das Capital trotz alledem heranzuzwingen würde, gerettet werden kann.

Wie sehr die österreichischen Finanz- und Valutenverhältnisse der eigentlichen Urgund aller Verstimmlung sind, das zeigte sich heute, wo die Börse sehr flau eröffnete, ohne daß man sich über die Ursache klar werden konnte, bis man erfuhr, daß der wiener Wechselkurs um 1 1/2 Thlr. herabgegangen ist. Was Eisenbahnactien und preussische Fonds mit dem wiener Wechselcourse zu thun haben, ist schwer zu sagen. Aber die Abhängigkeit ist einmal da, und sie besteht in noch vollerer Maße an der frankfurter Börse, die dann für die wenigen süddeutschen Papiere, die unsere Börse hat, Ver-bacher und Mainz-Ludwigsbafener, mit verstärktem Druck auf unseren Platz zurückwirkt. Seit 8 Tagen sind Nationalanleihe 2 1/2, österreichische Credit-Aktien 3 1/2, Verba 2 1/2, Mainz-Ludwigsbafener 2 1/2, Berlin-Anhaltische 1 1/2, Köln-Mindener 2, Seltener 2 1/2 rückgängig, und die Börse war fast täglich flau und äußerst gedäftlos, mit Ausnahme der österreichischen Papiere, die zeitweise stark gehandelt wurden.

Ein Theil der Schuld an dem Rückgange der Eisenbahnactien ist wohl auch auf die ungünstigen Dezember-Einnahmen zu schieben. Die starken Schneefälle haben verschiedentlich den Betrieb unterbrochen und dadurch ungünstig auf die Einnahmen zurückgewirkt. Doch ist diese rein vorübergehende Störung kein Grund für dauernde Verstimmlung.

Die Dezember- und Jahres-Einnahmen der schlesischen Bahnen stellen sich, so weit sie bekannt, folgendermaßen:

	Dez. gegen 1858	Jahr 1859 gegen 1858
	Thlr. %	Thlr. %
Oberfchl. Hauptbahn	200,423 — 46,914 20	2,581,422 — 611,865 19
„ Zweigbahnen	15,941 — 13,940 46	— — — —
Breslau-Posen	53,503 — 5,118 9	699,580 — 55,895 7 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	75,659 — 1,246 1 1/2	845,988 — 72,225 9 1/2
Reife-Brieg	12,087 — 256 2	103,874 — 88 —
Niederfchl. Zweigb.	13,942 + 2,040 17	176,509 + 16,822 11
Oppeln-Zarnowitz	7,119 + 332 5	88,019 — 593 1/2

Die Einnahmeverhältnisse waren bei allen nachstehend aufgeführten Bahnen im Dezember wesentlich ungünstiger als im November, wo die Oesterreichische einschließend der Zweigbahnen nur ein Minus von 27,893 Thlr., die Breslau-Posener nur ein Minus von 3819 Thlr., die Freiburger Bahn ein Plus von 3210 Thlr., die Reife-Brieger ein Plus von 2333 Thlr., die Niederschlesische Zweigbahn ein Plus von 4166 Thlr., die Oppeln-Zarnowitzer ein Plus von 315 Thlr. hatte. Besonders die Oesterreichische zeigt einen sehr ungünstigen Dezember. Offenlich wird die Vermaltung, welche seit den epidemisch eingetretenen Tarifserhöhungen schlechte Resultate erzielt, endlich lernen, daß hohe Tariffätze nicht nothwendig hohe Einnahmen liefern, und daß man fragen muß, wozu eigentlich für die Zweigbahnen vom Bergwerks- und Hüttenrevier das Expropriationsrecht ertheilt worden ist, wenn dieselben durch ihren hohen Tarif der Privat-Verkehr immer noch das Leben verlängern. Die 160,000 Thlr. Zins- und sonstigen Einnahmen, die nach der Andeutung der Direction den Jahreseinnahmen noch hinzutreten, mögen den Werth des 1859er Dividendencoupons beeinflussen. Die Aktionäre können sich an dieser, Dauer nicht verheißenden Einnahme nicht trösten. Die Jahreseinnahmen der Freiburger Bahn bestätigen unsere Ansicht, daß die Dividende für 1859 4% schwerlich erreichen wird, da eine ca. 3 Meilen längere Strecke in Betrieb war, und 1,700,000 Thlr. Aktien mehr an der Dividende theilhaftig sind, als 1858, ferner 600,000 Thlr. Prioritäten aus dem Reingewinn verzinst werden müssen, die 1858 noch nicht emittirt waren. Die Reife-Brieger Bahn hat nur eine der vorjährigen gleiche Einnahme und muß 4500 Thlr. mehr für Zinsen ausgeben; aber sie erspart dafür auch an Entschädigungen für Benutzung fremder Wagen, so daß eine der 1858er gleiche Dividende in Aussicht steht. Die Niederschlesische Zweigbahn wird trotz der Mehreinnahme, und trotzdem, daß dieselbe einem erhöhten Tarife zu danken ist und einen verminderten Procentsatz an Betriebskosten voraussetzt, schwerlich eine Dividende geben, da im Jahre 1858 der Bedarf des Erneuerungsfonds nicht ganz gedeckt wurde.

Einen besonders starken Druck erfuhren heute in Folge der Medioli-quidation und der tiefen Verstimmlung der frankfurter Börse Mainz-Ludwigsbafener. Die Einnahmen der Bahn waren im Dezember sehr günstig. Mainz-Ludwigsbafener hatte trotz der zeitweisen Einstellung der Rheinisch-fahrt ein Plus, auf der Mainz-Bingeren Strecke stiegen die Einnahmen um 33%, obwohl die Anschluß-Strecke Vingen-Koblenz seit dem 15. Dezember sehr unvollständig, für den Frachtgüterverkehr noch gar nicht, im Betriebe sich befindet.

Bank- und Creditpapiere haben sich, mit Ausnahme der Commandit-Antheile der Diskonto-Gesellschaft, welche bei starken Verkäufen 4 1/2 pCt. ge-wichen sind, verhältnismäßig gut behauptet.

Preussische Fonds haben nur die Erhöhung wieder verloren, welche sie Anfangs der Woche erreichten, doch behaupteten sie sich in den letzten Tagen mehr mühsam, und besonders 5proz. Anleihe wurde durch fixe Ausbietungen gedrückt.

Wechsel waren um die Mitte der Woche in sehr lebhaftem Verkehr, nur Wien blieb fortwährend sehr flau und wich heute um 1 1/2 Thlr., so daß es 2 Thlr. niedriger schließt. Geld blieb fortwährend sehr flüssig.

Schlesische Devisen bewegten sich, wie folgt:

	7. Januar.	Höchster Course.	Niedrigster Course.	14. Januar.
Oberfchl. A. u. C.	110 B.	110 B.	106 1/2 B.	106 1/2 B.
B.	105 B.	105 B.	103 B.	103 B.
Breslau-Schw.-Freib.	84 B.	84 B.	82 1/2 B.	82 1/2 B.
Reife-Brieger	48 B.	48 B.	48 B.	48 B.
Kösl.-Derberger	39 B.	39 B.	38 B.	38 B.
Niederfchl. Zweigbahn	41 B.	41 B.	40 B.	40 B.
Oppeln-Zarnowitzer	32 B.	32 B.	32 B.	32 B.
Schlef. Bantverein	74 B.	74 B.	73 1/2 B.	74 B.
Minerva	28 1/2 B.	28 1/2 B.	27 B.	27 1/2 B.

Berliner Börse vom 14. Januar 1860.

Fonds- und Geld-Course.	Div. Z.	1858 F.
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	99 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1850	—	—
52, 54, 55, 56, 57	4 1/2	99 1/2 bz.
dito 1853	4	93 1/2 B.
dito 1859	5	104 1/2 B.
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2	54 1/2 B.
Präm.-Anl. von 1855	3 1/2	113 B.
Berliner Stadt-Obl.	4 1/2	100 G.
Kur-u. Neumark.	4 1/2	87 1/2 bz.
dito	4 1/2	85 1/2 B.
Pommersche	3 1/2	87 1/2 B.
dito neue	4	94 1/2 bz.
Poensche	4	100 1/2 G.
dito	3 1/2	89 1/2 G.
dito neue	4	87 1/2 G.
Schlesische	3 1/2	86 G.
Kur-u. Neumark	4	93 1/2 bz.
Pommersche	4	93 bz.
Poensche	4	91 1/2 bz.
Preussische	4	92 bz.
West-u. Rhein.	4	94 1/2 B.
Sächsische	4	93 1/2 B.
Schlesische	4	92 1/2 G.
Louisdor	—	105 1/2 bz.
Goldkronen	—	9 1/2 bz. u. G.

Ansländische Fonds.	Div. Z.	1858 F.
Oester. Metall.	5	55 B.
dito 5er Pr.-Anl.	4	88 B.
dito neue 100 d.L.	—	52 1/2 B.
dito Nat.-Anleihe	5	60 1/2 bz. u. 1/2.
Russ.-engl. Anleihe	5	106 G.
dito 5. Anleihe	5	95 1/2 bz.
Poln. Sch.-Obl.	4	82 1/2 B.
Poln. Pfandbriefe	4	—
dito III. B.	4	86 1/2 bz. u. B.
Poln. Obl. a 500 Fl.	4	90 B.
dito a 350 Fl.	5	93 1/2 B.
dito a 200 Fl.	5	2 1/2 G.
Karless. 40 Thlr.	—	41 etw. bz.
Baden 35 Fl.	—	30 1/2 H.

Actien-Course.	Div. Z.	1858 F.
Aach. Düsseld.	3 1/2	74 B.
Aach.-Masticht.	0	1 1/2 bz.
Amst.-Rotterd.	5	70 1/2 bz.
Berg. Märkische	4	73 1/2 G.
Berlin-Anhalt.	8 1/2	104 1/2 bz.
Berlin-Hamburg	6 1/2	102 1/2 B.
Berl.-Potsd.-Mgd.	7 1/2	120 1/2 B.
Berlin-Stettiner	6	95 1/2 B.
Breslau-Freib.	5	82 1/2 B.
Cöln-Mindener	7 1/2	127 G.
Franz.-St. Elisabeth.	6 1/2	141 a 140 1/2 bz.
Ludw.-Bexbach.	11	129 1/2 B.
Magd. Halberst.	13	179 1/2 B.
Magd.-Wittenb.	1	34 1/2 bz. u. B.
Main-Ludw. A.	5 1/2	98 1/2 bz. u. B.
Mecklenb.-Burg.	2	43 1/2 a 43 B.
Münster-Hamm	4	89 1/2 B.
Niederr.-Brieger	2	40 1/2 B.
Niederr.-Schl.	4	90 1/2 bz. u. 1/2.
N.-Schl. Zwgb.	—	40 B.
Nordb. (Fr.-W.)	2	49 1/2 a 1/2 bz.
Oberfchl. Prior.	—	4 1/2 10 1/2 G.
Oberschles. A.	8 1/2	3 1/2 106 1/2 bz.

Wochel-Course.	Div. Z.	1858 F.
Amsterdam	—	141 1/2 bz.
ditto	—	141 1/2 G.
Hamburg	—	150 bz.
ditto	—	149 1/2 B.
London	—	116 1/2 bz.
Paris	—	78 1/2 bz.
Wien österr. Währ.	8 1/2	76 1/2 bz.
ditto	—	76 bz.
Augsburg	—	66, 20 bz.
Leipzig	—	87 1/2 bz.
Frankfurt a. M.	—	86, 20 bz.
Petersburg	—	3W 87 1/2 G.
Bremen	—	108 bz.

Berlin, 14. Januar. Weizen loco 56—70 Thlr. — Roggen loco 48 1/2—49 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez. Jan. 49—48 1/2 Thlr. bez. u. Okt. 48 1/2 Thlr. pr. Januar-Februar 48—47 1/2 Thlr. bez. und Br. 47 1/2 Thlr. Okt., Februar-März 47—46 1/2 Thlr. bez., Frühl. 46 1/2—46 1/2 Thlr. bez., Br. und Okt., Mai-Juni 47—46 1/2 Thlr. bez., Juni allein 47 1/2—47 1/2—47 1/2 Thlr. bez. Gerste, große und kleine 36—42 Thlr.

Safer loco 24—27 Thlr., Lieferung pr. Januar und Januar-Februar 25 1/2 Thlr. bez., Frühl. 25 1/2 Thlr. bez., Mai-Juni 26 Thlr. bez. Erbsen, Koch- und Futterwaare 49—58 Thlr.

Rübsöl loco 10 1/2 Thlr. Br., Januar und Januar-Februar 11 Thlr. bez. und Br., 10 1/2 Thlr. Okt., Februar-März 11 1/2 Thlr. Br., 11 Thlr. Okt., März-April 11 1/2 Thlr. Br., 11 1/2 Thlr. Okt., April-Mai 11 1/2—11 1/2 Thlr. bez. und Okt., 11 1/2 Thlr. Br., Septbr.-Okt. 11 1/2 Thlr. Br.

Leinöl loco 11 Thlr. Br., Lieferung April-Mai 10 1/2 Thlr. Br. Spiritus loco ohne Faß 17—16 1/2 Thlr. bez., Januar, Januar-Februar und Februar-März 17 1/2—17 1/2 Thlr. bez. und Br., 17 1/2 Thlr. Okt., April-Mai 17 1/2—17 1/2 Thlr. bez. und Br., 17 1/2 Thlr. Okt., Juni-Juli 18 1/2—18 1/2 Thlr. bez. und Br., 18 Thlr. Okt., Juli-August 18 1/2 Thlr. Br., 18 1/2 Thlr. Okt.

Weizen matt. — Roggen loco weniger gefragt und billiger erlassen; Ter-mine fest eröffnend, schließen matt und niedriger verkauft. — Rübsöl in mäter Haltung. — Spiritus loco billiger verkauft, Termine anfangs fest und höher, schließen etwas matter; gefündigt 20,000 Quart.

Stettin, 14. Januar. [Bericht von Großmann & Co.] Weizen etwas fester, loco gelber pr. 85 Pfd. 64 1/2—65—65 1/2 Thlr. nach Qualität bezahlt, auf Lieferung pr. Frühl. 85 Pfd. gelber inländ. 67 1/2 Thlr. bez., desgl. mit Ausschluß von schlesischem 67 1/2 Thlr. bez., desgl. pommerscher 69 Thlr. Br.

Roggen flau, loco pr. 77 Pfd. 43 1/2 Thlr. bez. auf Lieferung 77 Pfd. pr. Januar-Februar und Februar-März 43 1/2—43 1/2 Thlr. bez., pr. Frühl. 43 1/2—43 1/2 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 44—43 1/2 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 44 1/2 Thlr. bez. und Br., 44 Thlr. Okt.

Gerste und Hafer ohne Umsatz. Rübsöl flau, loco 10 1/2 Thlr. Br., 10 1/2 Thlr. Okt., auf Lieferung pr. Januar-Februar 10 1/2 Thlr. Br., 10 1/2 Thlr. Okt., pr. März-April 11 Thlr. Br., 10 1/2 Thlr. Okt., pr. April-Mai 11 1/2 Thlr. Br., 11 Thlr. Okt., pr. September-Okt. 12 Thlr. Br.

Leinöl loco incl. Faß 11 1/2 Thlr. Br. Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 16 1/2—16 1/2 Thlr. bez., auf Lieferung pr. Januar und Januar-Februar 16 1/2 Thlr. Br., 16 1/2 Thlr. Okt., pr. Febr.-März 17 Thlr. Br., pr. Frühl. 17 1/2 Thlr. bez. u. Br., 17 1/2 Thlr. Okt., pr. Mai-Juni 17 1/2 Thlr. Br.

Heutige Landmarkt-Zufuhr: 12 W. Weizen, 16 W. Roggen, 8 W. Gerste, 6 W. Hafer, 3 W. Erbsen.

Bezahlte wurde: Weizen 64—67 Thlr., Roggen 45—48 Thlr., Gerste 36—38 Thlr., Erbsen 44—48 Thlr. pr. 25 Schfl., Hafer 24—25 Thlr. pr. 26 Schfl.

Lagerbestand Mitte Januar 1860: 4667 W. Weizen, 5016 W. Roggen, 287 W. Gerste, 677 W. Hafer, 128 W. Erbsen, 58 W. Widen, 3270 W. Rübsen; am 1. Januar 1860: 3930 W. Weizen, 5215 W. Roggen, 270 W. Gerste, 687 W. Hafer, 107 W. Erbsen, 58 W. Widen, 3445 W. Rübsen; am 15. Januar 1859: 5831 W. Weizen, 9116 W. Roggen, 1191 W. Gerste, 190 W. Hafer, 167 W. Erbsen, 12 W. Widen, 1677 W. Rübsen.

Telegraphische Devisen. London, 13. Januar.